Boletus, Jahrg. **19**, 1995, Heft 3, S. 88 - 96

MANFRED ENDERLE

Bemerkenswerte *Agaricales*-Funde XI:
Cortinarius cedriolens, Entoloma hebes, Mycena abramsii

(31. Beitrag zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora)

Cortinarius cedriolens (MOSER 1953) MOSER, Nova Hedwigia **14**, 1967
- Kleinberingter Zedernholz-Gürtelfuß -

Abbildungen:
MOSER (1983 a): Mycologia Helvetica I/1, Seite 9, Fig. f
CETTO (1987): I funghi dal vero, Band 5: Taf. 1821

B e s c h r e i b u n g:
Hut bis 23 (28) mm breit, jung glockig, alt konvex mit meist deutlich konischem Buckel, orangebräunlich, freudig ocker-bernsteinfarben, löwengelb mit dunklerer Mitte, zur Hälfte durchscheinend gerieft, hygrophan, streifig ausblassend, ausgeblaßt beige bis hell aprikosenfarben.
Lamellen normal weit, schwach bauchig bis bauchig, bis 5 mm breit, am Stiel ausgebuchtet und mit Zähnchen angewachsen, braun mit etwas hellerer Schneide.
Stiel bis 50 mm lang, in der Mitte 2,5 (3) mm breit, jung an der Spitze bläulich, alt hell ockerlich oder mit Hutfarbe überhaucht, etwas silbrig glänzend, im oberen Drittel mit ringartiger Velumzone oder mit nach unten abziehbarem, weißlichem Velumring/-gürtel; weitere Gürtel darunter nicht beobachtet.
Geruch stark zedernholzartig (vor allem nach Verschluß in einem Gefäß).
Sporen (6,3)7-8,8 / 4,9-5,2 µm, ellipsoid, breit ellipsoid bis eiförmig, rauh; Basidien 4-sporig.
Cheilo- und Pleurozystiden nicht beobachtet.

F u n d d a t e n:
26.IX.93 und 24.IX.94, Baden-Württemberg, 2 km nordöstlich Riedheims im NSG „Langenauer Ried", MTB 7527/1, anmooriges Gebiet unter *Salix cinerea, Betula pendula* und *Populus ssp.*, jeweils mehrere Fruchtkörper büschelig; Exkursion (24.IX.94) mit T. PALMER (England); leg. et det. M. ENDERLE, Diapositiv in Diathek Enderle.

A n m e r k u n g e n:
Da KÜHNERS (1955) *C. parvannulatus* in MOSERS (1983) Bestimmungsschlüssel nicht enthalten ist, kommt man mit diesem Buch auf *Cortinarius cedriolens* MOSER.

Die Abgrenzung beider Sippen gegeneinander ist schwierig. KÜHNERS *C. parvannulatus* wurde aus Fichtenwald beschrieben. MOSERS *C. cedriolens* soll ein blaues Stielbasismyzel aufweisen. Beides konnte ich bei meinem Fund nicht feststellen. ARNOLD (1993), dessen *parvannulatus* - Funde jedoch meist unter Linden gesammelt wurden, hält beide Arten für nahe verwandt, meint aber, daß sich in der Ornamentstruktur der Sporen deutliche Unterschiede zeigen: Bei *C. parvannulatus* besteht das Ornament aus ziemlich flachen, entfernt stehenden Warzen. Bei *C. cedriolens* dagegen wird das Ornament aus mehr isoliert stehenden, mit Stützen

Cortinarius cedriolens (MOSER) MOSER. Foto M. ENDERLE.

versehenen Warzen gebildet, die relativ dicht stehen. Dies bestätigte Dr. ARNOLD an meinem Fund.
Einige Autoren synonymisieren beide Sippen.

GRÜNERTS (1989) Pilz dagegen mit gelbockerlichem Ring/Stielvelum und mit manchmal sparrig-schuppigem Hut wird von ARNOLD und LUDWIG als eine neue Art *C. croceocingulatus* N. ARNOLD & E. LUDWIG 1993 beschrieben und auf Taf. 18, S. 201 bei ARNOLD, 1993, abgebildet. Eine Abb. dieser Art findet man auch bei GRÜNERT, 1989, 141 (als *C. parvannulatus* KÜHNER).

Sie ist laut ARNOLD (1993) mikroskopisch gekennzeichnet durch sehr dünnwandige Sporen, die die Tendenz haben, sich beim Mikroskopieren aufzublähen und abzurunden. Das Ornament ist mitunter nur sehr undeutlich zu erkennen, da das sekundäre Sporothecium das Ornament lange bedeckt.

Weitere Fundbeschreibungen zum obigen Komplex liegen von HOTZ (1961) und RICEK (1967) vor.

Entoloma hebes (ROMAGN.) TRIMBACH, Doc.Mycol. **11** (44): 6, 1981
- Zitzen-Glöckling -

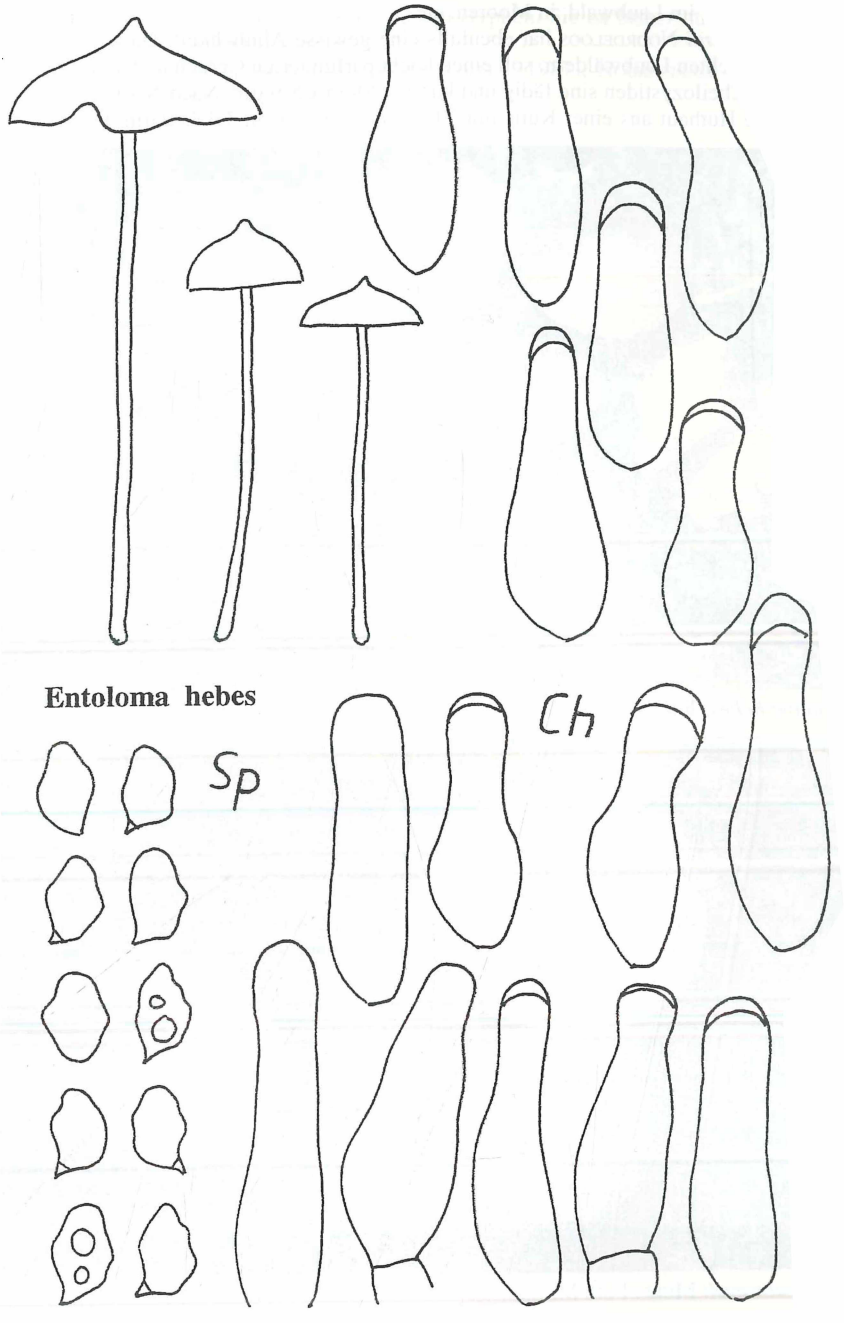
Synonyme:
Rhodophyllus hebes ROMAGN. in Rev.Mycol. **19**: 4, 1954
Entoloma leptopus NOORDELOOS, Persoonia **10** : 442, 1980
Entoloma mammosum (L.) HESLER ss. MOSER 1978
Nolanea tenuipes P.D. ORTON, Trans. Brit. Mycol. Soc. **43**: 334, 1960

Abbildungen:
DÄHNCKE (1993):1200 Pilze in Farbfotos, S. 434, als *E. mammosum*
NOORDELOOS (1992): Fungi Europaei: *Entoloma* s. l., Taf. 26a
PHILLIPS (1981): Mushrooms and other fungi of Great Britain and Europe, S. 117, als *N. hirtipes*
CETTO (1989): I funghi dal vero, Band 6, Taf. 2333
COURTECUISSE & DUHEM (1994): Guide des champignons de France et d' Europe, Fig. 921

Beschreibung:
Hut bis 35 mm breit und bis 20 mm hoch, konvex mit papillenartigem Buckelchen, Ränder gerade oder wellig eingekerbt und verbogen, kräftig düster dunkelbraun, dunkel rußig braun mit Olivkomponente, ca. Cailleux R77, R67, R75, S67 oder heller, fast bis zum Rand gleichstark gefärbt, seidig glänzend, hygrophan, feinstreifig ausblassend, ausgeblaßt heller, hell graubeige, heller als Cailleux N70.
Lamellen normal weit bis etwas gedrängt, schmal bis schwach bauchig, -4 mm breit, am Stiel ausgebuchtet, jung hell graubeige, alt graubräunlich mit Rosabeiton oder schmutzig hell beigerosa, Schneiden heller.
Stiel bis 90 mm lang, in der Mitte -3 mm dick, dem Hut +/- gleichfarben, Oberfläche bis fast zur Basis fein liniiert-bestäubt, gegen die Spitze +/- gleichdick oder geringfügig verjüngt, Basis gleichdick oder etwas erweitert, von unten her stark weißlich filzig (teilweise 1/4 des Stieles).
Geruch pilzartig banal, zerdrückt stark gurken-mehlartig, tranig; die Kollektionen vom 16./ 24.IX.94 rochen zerquetscht *nicht* mehlartig, sondern etwas spermatisch oder leicht tranig.
Sporen (8,4)9,5-11(12) / (5,7)6-6,8(7,7) µm, 4-8-kantig; Basidien 4-sporig.
Cheilozystiden reichlich an der Lamellenschneide, 30-40 / 6-12 µm, utriform oder schlauchförmig, teilweise mit erweiterter Spitze (NOORDELOOS 1992: 225, Fig. 94, zeichnet etwas abweichende, mehr längliche, bis 60 µm lange Cheilozystiden).
Schnallen vorhanden.
Huthaut nicht untersucht; nach WÖLFEL (1987) eine Kutis mit intrazellulärem und inkrustierendem Pigment, mit Schnallen.

Funddaten:
1.XI.92, Bayern, Donau-Auwald bei Riedheim, MTB 7527/1, unter *Fraxinus excelsior*, *Quercus ssp., Fagus sylvatica,* etc., im Laub am Boden, leg. M. ENDERLE, det. G. WÖLFEL (Erlangen) und Dr. M. NOORDELOOS (Leiden/Holland); 16.IX. und 24.IX.94, Baden-Württemberg, im NSG nordöstlich Riedheims, MTB 7527/1, bei *Betula pendula*, *Salix cinerea, Frangula alnus* etc., Exkursion mit T. PALMER (England) und CHR. ENDERLE., leg. M. und CHR. ENDERLE, det. M. ENDERLE; Diapositiv in Diathek Enderle.

Anmerkungen:
Dieser durch seine Hutpapille und -farbe, den schlanken Wuchs und die typischen Cheilozystiden gut charakterisierte Rötling ist leicht wiederzuerkennen, wenn man ihn einmal sicher bestimmt hat. Mit der üblichen Literatur ist dies aber nicht ohne weiteres möglich, da man hier leicht bei *E. hirtipes* landet, die jedoch nur selten eine kleine Hutpapille hat, meist kräftigere Fruchtkörper und deutlich breitere Sporen (8-9,5 µm) aufweist und vorwiegend (oft frühzeitig) im Nadelwald wächst.
Nahezustehen scheint auch *E. tenellum* (FAVRE) NOORDELOOS, die einer kleinen *E. hebes* ähnlich sieht. Sie soll jedoch keinen Olivstich im Hut, deutlich bauchige, etwas entfernte Lamellen, keine deutlich weißfilzige Stielbasis und unauffälligen Geruch haben. Zudem soll sie schnallenlos sein und gestrecktere Cheilozystiden mit meist kopfig erweiterter Spitze und Caulozystiden an der Stielspitze aufweisen, die den Cheilozystiden ähnlich sind; Wachstum an


Entoloma hebes
Sp
Ch

feuchten Stellen im Laubwald, in Mooren, etc.

E. kristiansenii NOORDELOOS hat ebenfalls eine gewisse Ähnlichkeit. Diese zierliche Art wächst in feuchten Laubwäldern, soll einen leicht parfümierten Geruch und keine Schnallen haben. Die Cheilozystiden sind fädig und kürzer, 20-35 x 5-9 µm. Nach NOORDELOOS (1992) besteht ihre Huthaut aus einer Kutis mit Übergängen zu einem Trichoderm, bestehend aus

Entoloma hebes (ROMAGNESI) TRIMBACH. Foto M. ENDERLE.

Mycena abramsii MURR. Foto M. ENDERLE.

zylindrischen bis aufgeblasenen, 5-15 µm dicken Hyphen. Sie ist bisher nur an der Typuslokalität (Norwegen) gefunden worden.

Weiterführende Literatur zu *E. hebes* siehe WÖLFEL (1987), NOORDELOOS (1980, sub *E. leptopus;* 1992) und TRIMBACH (1981).

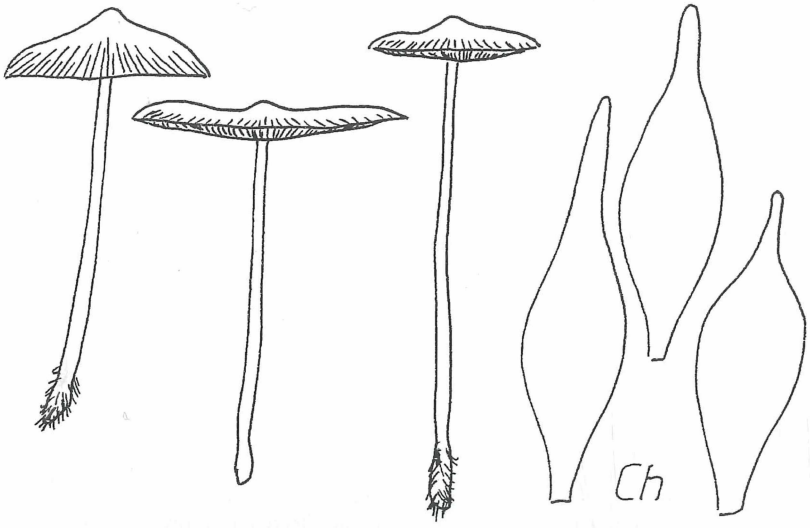
Mycena abramsii MURRILL in Mycologia **8**: 220, 1916
- Voreilender Helmling -

Synonym:
Mycena praecox VEL. 1920, Ceské houby: 325

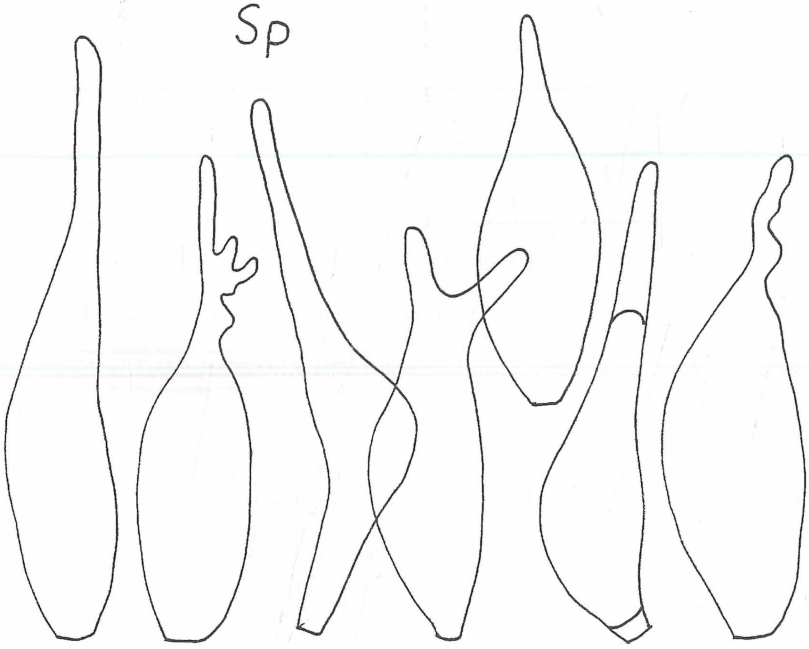
Abbildungen:
LANGE (1935-40): Flora Agaricina Danica, 51 H (als *M. alcalina*)
BREITENBACH & KRÄNZLIN (1991): Pilze der Schweiz III, Nr. 311
RYMAN & HOLMÅSEN (1992): Pilze, Seite 364
MOSER & JÜLICH (1993): Farbatlas der Basidiomyceten: *Mycena* 16
CETTO (1993): I funghi dal vero, Bd. **7**, Taf. 2751

Beschreibung:
Hut bis 35 (45) mm breit, stumpf kegelig-glockig bis konvex, zum Schluß flach konvex ohne oder mit leicht abgesetztem Buckel, alt oft fast ganz flach aufschirmend, jedoch meist mit bleibendem zentralem Buckel, jung düster braun bis dunkel graubraun, ca. Cailleux R71, teilweise mit minimalem Olivstich, alt heller werdend, hell grausepia, ca. Cailleux R69 bis P69 oder N69, blaß graubräunlich bis hell graucreme, gegen den Rand deutlich heller, ca. Cailleux M75 oder heller; auffallend kräftig 3/4 durchscheinend gerieft bis fast gekerbt-gerieft.
Lamellen normal weit bis etwas entfernt, schwach bauchig, am Stiel ausgebuchtet und mit sehr kleinem Zähnchen angewachsen, bis 5 (7) mm breit, schmutzig weißlich, hell graucreme bis deutlich graubeige, mit heller Schneide; einige Lamellen (nach Verletzung?) mit kleinen rostigen Flecken.
Stiel bis 90 mm lang, in der Mitte bis 3,5 mm dick, zylindrisch, hohl, zur Spitze gleichdick oder teilweise etwas erweitert, an der Spitze hell, glasig weißlich, nach unten zunehmend mit Hutfarbe getönt, an der Basis bis dunkel grausepia, ca. Cailleux N70 bis P70; Basis hell striegelig-filzig; beim Abbrechen mit wässeriger (*nicht* weißer) Milch.
Geruch auffallend und kräftig rettichartig-nitrös, teilweise chlorartig („Schwimmbad"), Geschmack mild.
Sporen (8,5)9-10,5 / (4,2)4,5-5,5 µm, ellipsoid bis zylindrisch-ellipsoid, glatt, farblos; Basidien 4-sporig.
Cheilozystiden (30)40-60 (70) x 10-16 µm, bauchig-spindelig mit oft langem, teilweise auch verzweigtem, knorrigem oder gewelltem Schnabel, farblos.
Pleurozystiden nicht untersucht; nach BREITENBACH & KRÄNZLIN (1991) vorhanden und ähnlich, jedoch kleiner als die Cheilozystiden.

Funddaten:
27.VI.82, Bayern, Fichtenwald bei Firma Imbau, Unterfahlheim, MTB 7527/3, in Fichtennadelstreu, leg. M. ENDERLE, det. Dr. MAAS GEESTERANUS (Holland); 22.V.93, Bayern, Donau-Auwald bei Unterfahlheim, MTB 7526/4, in Fichten-Nachfolgeparzelle, alljährlich, vorwiegend an vermoosten Fichtenreisigresten, einmal an vermoosten Laubholzästchen (*Fraxinus excelsior* ?), leg. M. ENDERLE, det. Dr. MAAS GEESTERANUS; 13.VI.95, Bayern, Bubesheimer Wald bei Echlishausen, MTB 7527/3, in saurem Fichtenwald, alljährlich an vielen Stellen, einzeln oder 2-3 zusammen, leg. et det. M. ENDERLE; Diapositiv in Diathek ENDERLE.



Mycena abramsii



Anmerkungen:

Dieser häufige, meist schon früh im Jahr in Nadel- und Laubwäldern an Holz oder Holzresten wachsende Helmling wird offenbar selten bestimmt oder oft unbestimmt zur Seite gelegt, vermutlich weil man ihn mit MOSERS (1983) Bestimmungsbuch kaum erreichen kann.

Die Bestimmung meines ersten Fundes nahm der holländische *Mycena*-Forscher Dr. MAAS GEESTERANUS vor. Der Voreilende Helmling könnte mit folgenden Arten verwechselt werden: *Mycena niveipes* (MURR.) MURR. riecht ähnlich und wächst ebenfalls im Frühjahr, ist jedoch durchschnittlich größer und dickstieliger, hat grausilbrig-weißen Stiel und glatte, nicht verzweigte Huthauthyphen.

Mycena tephrophylla MAAS G. & SCHWÖBEL ist ein kleiner, ähnlich riechender Pilz, der von März bis Mai meist büschelig an Nadelholz wächst; er hat aber einen kräftig braunen bis rötlichbraunen Hut, glatte Huthauthyphen und anders geformte Cheilozystiden.

Mycena stipata MAAS G. & SCHWÖBEL (= *M. alcalina* ss. auct. plur.) riecht intensiv „alkalisch", wächst aber dichtbüschelig erst ab Spätsommer an Nadelholz und hat fast glatte Epikushyphen, die in eine gelatinöse Masse eingebettet sind (schlüpfriger Hut).

Mycena leptocephala (PERS.: FR.) GILLET und *Mycena silvae-nigrae* Maas G. & Schwöbel: sie riechen laut SCHWÖBEL (1991) „streng nitrös, schmecken nitrös-stiptisch, sind durchschnittlich kleiner, zierlicher, eher einzeln wachsend, so besonders *M. leptocephala*, die durchaus auch an morschem Holz vorkommen kann. Hinzu kommen abweichende Zystidenformen, kaulozystidenartige, +/- blasig aufgetriebene Endzellen der Stielhaut-Hyphen (*M. leptocephala*), zweisporige Basidien und fehlende Schnallen an allen Hyphen (*M. silvae-nigrae*)".

Außer in den verschiedenen Arbeiten von MAAS GEESTERANUS sind Funde in folgenden Zeitschriften beschrieben: Metrodiana 1980 (als *M. praecox*); Agarica 1983, S. 52 und Nr. 12, S. 108; Bollettino 1984 (5-6); Pilzpost Kaskadenschirmling 1987 (1); Beitr. z. Kenntn. d. Pilze Mitteleuropas II, S. 165 und III, S.140; Myk. Mitt.bl. 1991, S. 33 (als *M. praecox*). Die ausführlichste Beschreibung veröffentlichte SCHWÖBEL im Rheinland-Pfälzischen Pilzjournal 1991 (1), S. 59-61.

Mein Fund paßt gut zur Beschreibung Nr. 311 bei BREITENBACH & KRÄNZLIN (1991), die jedoch Wachstum bei Laubbäumen angeben.

Danksagung:

Herrn FRIEDER GRÖGER (Warza) danke ich für wichtige und wertvolle Hinweise zum Manuskript. Den Herren Dr. MAAS GEESTERANUS (Leiden/Holland), HELMUT SCHWÖBEL (Pfinztal-Söllingen) und GERHARD WÖLFEL (Erlangen) bin ich für Bestimmungshilfen zu Dank verpflichtet.

Literatur:

ARNOLD, N. (1993): Morphologisch-anatomische und chemische Untersuchungen an der Untergattung *Telamonia (Cortinarius, Agaricales)*. - Libri Botanici, Bd. **7**. Eching.

BREITENBACH, J., & F. KRÄNZLIN (1991): Pilze der Schweiz, Band 3. Luzern.

CETTO, B. (1987): I funghi dal vero **5**. Trento.

– (1989): I funghi dal vero, Vol. **6**. Trento.

– (1993): I funghi dal vero, Vol. **7**. Trento.

COURTECUISSE, R., & B. DUHEM (1994): Guide des champignons de France et d' Europe. Lausanne/Paris.

DÄHNCKE, R. M. (1993): 1200 Pilze in Farbfotos. Aarau.

GRÜNERT, H. (1989): Seltene und bemerkenswerte Pilzfunde unter Weide (*Salix sp.*) von der östlichen Uferzone des Ammersees in Bayern. - Beitr. z. Kenntn. der Pilze Mitteleuropas V: 141-154. Schwäbisch Gmünd.

HOTZ, R. (1961): *Hydrocybe cedriolens* Moser. - Schweiz. Z. Pilzk. **39** (9): 138-143.
KRIEGLSTEINER, G. J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1: Ständerpilze, Teil B: Blätterpilze. Stuttgart.
KÜHNER, R. (1955): Espèces nouvelles ou critiques de *Cortinarius*. - Bull. mens. Soc. Linn. Lyon **24** (2).
MOSER, M. (1953): Bribes Cortinariologiques. - Bull. Soc. Nat. Oyonnax **7**: 113-127.
– (1967): Neue oder kritische *Cortinarius*-Arten aus der Untergattung *Telamonia* (FR.) LOUD. - Nova Hedwigia **14**: 483-518. Lehre.
– (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze (*Agaricales*). - Kleine Krypt.flora II / b 2, Basidiomyceten, II. Teil. Stuttgart.
– (1983a): Notizen zu einigen *Cortinarien* aus der Untergattung *Telamonia*. - Mycologia Helvetica **1** (1): 1-16.
MOSER, M., & W. JÜLICH (1993): Farbatlas der Basidiomyceten. Stuttgart.
NOORDELOOS, M. E. (1980): *Entoloma* subgenus *Nolanea* in the Netherlands and adjacent regions with a reconnaissance of its remaining taxa in Europe. - Persoonia **10** (4): 427-534. Leiden.
– (1992): Fungi Europaei: *Entoloma* s.l. Saronno.
PHILLIPS, R. (1981): Mushrooms and other fungi of Great Britain and Europe. London.
RICEK, E. W. (1967): *Hydrocybe cedriolens* Mos. im Hausruckwald in Oberösterreich. - Schweiz. Z. Pilzk. **45** (10): 149-150. Schwäbisch Gmünd.
RYMAN, S., & I. H. HOLMÅSEN (1992): Pilze. Braunschweig.
SCHWÖBEL, H. (1991): *Mycena abramsii* (Murrill) Murrill - ein früher Helmling. - Rheinl.-Pfälzisches Pilzjournal **1**(1): 59-61.
TRIMBACH, J. (1981): Materiel pour une „check-list" des Alpes maritimes. - Doc. Mycol. **11** (44): 1-9. Lille.
WÖLFEL, G. (1987): Pilzporträt „Zitzen-Glöckling". - Pilzpost der Pilzfreunde 1976 Kassel e.V., **5**. Jahrgang 3.3.3.2.1.2.

Anschrift des Verfassers:
M. ENDERLE, Am Wasser 22, D-89340 Leipheim-Riedheim

Sammelaufruf

Für wissenschaftliche Zwecke benötige ich dringend jede Menge Trockenmaterial von *Hapalopilus nidulans,* dem Zimtbraunen Weichporling. Die vorgesehenen Arbeiten dienen der weiteren Aufklärung der biologischen Wirkungsweise der Polyporsäure, die in diesem Pilz bis zu 25 % der Trockenmasse ausmacht.

Einsendungen erbeten an: Martin-Luther-Universität
Institut für Medizinische Immunologie
Prof. J. LANGNER
Straße der OdF 6
D-06097 Halle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Enderle Manfred

Artikel/Article: Bemerkenswerte Agaricales-Funde XI: Cortinarius cedriolens, Entoloma hebes, Mycena abramsii 88-96